

W. R. nicht einen der auf vier Jahre gewählten Reichstage, der nicht vor Ablauf der Wahlperiode aufgelöst wurde. Gemäß Art. 48 konnte der Reichspräsident die verfassungsmäßigen Grundrechte außer Kraft setzen. Mit Hilfe der Art. 25 und 48 gingen die imperialistischen Kräfte zur Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie und zu faschistischen Herrschaftsmethoden über. Reichspräsident war bis 1925 der rechte Sozialdemokrat F. Ebert und danach der monarchistische ehemalige kaiserliche Feldmarschall P. v. Hindenburg. Die Regierungen waren entweder Koalitionen von im Reichstag vertretenen Parteien oder - wie in den letzten Jahren der W. R. - Präsidialregierungen, die die Regierungsgewalt vor allem durch Ausnahme Gesetze ausübten. Während acht entscheidender Jahre der W. R. waren rechte Führer der → *Sozialdemokratischen Partei Deutschlands* an der Regierung beteiligt. In den für die Herrschaft des deutschen Monopolkapitals kritischsten Situationen wirkten sie als unmittelbarer Stabilisierungsfaktor des imperialistischen Herrschaftssystems. Im Schutze der sozialdemokratischen Koalitionspolitik konnte der Imperialismus seine Kräfte sammeln und die Beseitigung der W. R. vorbereiten. Die Innenpolitik in der W. R. war gekennzeichnet durch den Kampf der herrschenden Klasse gegen die revolutionären Kräfte, insbesondere gegen die ständig an Einfluß gewinnende → *Kommunistische Partei Deutschlands*, durch den Abbau der vor allem in der Novemberrevolution erkämpften sozialen Errungenschaften (Achtstundentag und Arbeitslosenfürsorge), durch steigende Ausbeutung und durch Unterdrückung der gesamten werktätigen Bevölkerung

(Abwälzung der Lasten des Versailler Vertrags auf die Werktätigen), durch -v *Antikommunismus* und → *Revanchismus*, durch offene und vor allem geheime Aufrüstung, den Ausbau der → *Reichswehr*, durch den Abbau der bürgerlich-parlamentarischen Demokratie und die Vorbereitung der faschistischen Diktatur. Außenpolitisch erstrebte die herrschende Klasse die Durchlöcherung und schließlich die Beseitigung des Versailler Vertrags. Sie wurde dabei vor allem vom Monopolkapital der USA unterstützt. Ansätze einer realistischen Politik von Teilen der Bourgeoisie gegenüber der UdSSR (->- *Rapallo-Vertrag*) wurden von den reaktionärsten Kräften zunichte gemacht; es wurde eine antisowjetische Politik durchgesetzt. In der W. R. begannen die Vorbereitungen für einen erneuten Weltkrieg um die Neuverteilung der Welt. Der Untergang der W. R. war Ausdruck dafür, daß sich der Widerspruch zwischen dem Finanzkapital und der übergroßen Mehrheit des deutschen Volkes aufs äußerste zugespitzt hatte. Die radikalsten politischen Träger eines besonders aggressiven imperialistischen Programms gelangten an die Macht. Mit dem Übergang zur faschistischen Diktatur rettete das deutsche Finanzkapital seine in der Weltwirtschaftskrise schwer erschütterte Macht, bevor sich die antifaschistischen, anti-imperialistischen Kräfte genügend sammeln konnten. Der von der KPD geführte Kampf der Arbeiterklasse und der anderen demokratischen Kräfte gegen die drohende faschistische Diktatur hatte unter der Losung der Antifaschistischen Aktion bereits eine derartige Intensität erreicht, daß er die Faschisierungspolitik wirksam hemmen und die Faschisten zeitweilig zurückdrängen konnte.